



PFADIGRUPPEN BILDEN – ARGUMENTE FÜR GESCHLECHTER- GEMISCHTE UND -GETRENNTE GRUPPEN

Hoi!

Wir freuen uns, dass du dir dieses Merkblatt anschaust. Diese Entscheidungshilfe soll Leitungsteams unterstützen bei der Entscheidung, wie sie ihre Gruppen strukturieren wollen. Die Vor- und Nachteile sind nicht universell anwendbar, da jede Pfadi-Abteilung andere Voraussetzungen hat. Die Gewichtung der aufgelisteten Punkte muss individuell abgewogen werden. Einige Argumente sind universell, während andere stark vom Leitungsteams abhängen.

Wir haben uns bewusst dafür entschieden, Argumente für gemischte und getrennte Gruppen aufzulisten, da es je nach Situation zu Entscheiden gilt, welche Art besser geeignet ist bei euch. Hier noch die Anmerkung, dass wir in einem binären Geschlechtermodell geschrieben haben, wir sind uns bewusst, dass mehr als zwei Geschlechter existieren.

Für Abteilungen, die eine Gruppenstrukturänderung erwägen, empfehlen wir einen Blick auf unser Merkblatt "Zeitstrahl für die Planung und Umsetzung geschlechtergemischter Gruppen" zu werfen.

Bei Fragen, Anliegen oder Rückmeldungen sind wir gerne für dich da!
Du erreichst uns unter dinkl@pfadizueri.ch

Bewusst Handeln,

DINKL Team der Pfadi Züri



Argumente für geschlechtergemischte Gruppen

- Geschlechtergemischte Gruppen sind offen für alle Geschlechter -> inklusiv für Menschen ausserhalb des binären Spektrums
- Aufgrund der Geschlechtervielfalt (unter TN sowie Leitungsteam) werden die Aktivitäten abwechslungsreicher und ermöglicht weniger stereotypisches Programm, dies ermöglicht es alle TN's abzuholen
- Toxische Muster schaukeln sich weniger hoch. Stereotype Bilder wie *besonders stark sein zu müssen*, werden eher in getrennten Gruppen reproduziert, wohingegen in gemischten Gruppen dieses Verhalten eher gedämpft wird, da ein Teil der Gruppe nicht an diesen "Mutproben" teilnehmen will / wird. Sie fungieren so auch wellenbrechend.
- Nicht-stereotypische Präferenzen fallen weniger auf (Bsp.: ein Junge, der lieber Basteln will als Feuermachen, muss sich für diese Entscheidung nicht exponieren) -> dies macht den Pfadialltag einfacher zugänglich und verringert den geschlechtsspezifischen Druck
- Der Zugang zum "anderen" Geschlecht ist anders als in der Schule & kann die TNs einander näherbringen
- Ab der Pfadistufe wird das Thema Liebe & Sexualität wichtiger. Die Leitenden *können* das Thema «auf Augenhöhe» angehen. Im Rahmen der ganzheitlichen Förderung ist dies somit ein zusätzlicher Förderpunkt
- Suche von Leitungsteam einfacher, da alle Leitenden zur Verfügung stehen unabhängig vom Geschlecht

Argumente für geschlechtergetrennte Gruppen

- Inklusiv gegenüber Religionen, in denen die Trennung aufgrund Geschlechter wichtig ist
- Auf geschlechtsspezifische Bedürfnisse eingehen können
- "Im eigenen Geschlecht" besteht ein *safe space*, in dem "private" Anliegen ohne oder mit weniger Scham angesprochen werden können. TNs können sich unwohl fühlen unter dem verspürten "Druck des anwesenden anderen Geschlechts"
- Die Pfadi kann eine Pause der Schule darstellen, in der die TNs immer gemischt sind.
- Stille / Ruhige Persönlichkeiten können gegebenenfalls mehr Raum einnehmen in getrennten Gruppen
- Die Umstellung von der «bewährten» Praxis zu neuen Gruppen & Leitungsteams ist Arbeit und braucht Zeit. Gewisse Traditionen müssen überwunden werden, und neue Gruppenbildungen können notwendig werden – Falls Gruppen zu gross werden, müssen sie aufgrund anderer Eigenschaften neu aufgeteilt werden.